

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Exordium

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

Das Neunde Gebot.

Du solt dich nicht lassen gelusten deines Nächsten Hausß.

Exordium.

Sennet S. Paulus den Geiße nicht vnbillich radicem omnium malorum, ein Wurzel alles Übels. Tim. 6. 20. Vnd der Weise Bias: Matrem omnium vitiorum, ein Mutter aller Vntugend. Sonsten andere Metropolis omnis improbitatis, eine Hauptstadt aller Laster. Dann wie der H. Lehrer Innocentius sagt: Ein Geißiger beleidiget 1. Gott/ dem er nicht dienen will. 2. Den Nächsten/ dem er nichts Gutes gönnet. 3. Sich selbst/das er ihm am Leib abbricht/damit sein Abgott/ der Mammon stark werde. Dahero ihn D. Bernhard. in Cant. ferm. 39. gar schön abmahlet/ vnd schreibet also: Der Geiß fährt auff einem Wagen/ der 4. Räder hab. Das 1. heiß Pusillanimitas, Kleinmuth. Das 2. Inhumanitas, Vnwürsch. Das 3. Contemptus Dei, Gottes Verachtung. Das 4. Oblivio mortis, Todes Vergiß. Diesen Wagen ziehen 2. Pferd/ das etne heiß Rapacitas, Raubvogel/ das andere Tenacitas, Kargfiß. Desß Fuhrmanns Nam heiß Ardor habendi, Hans Bernviel: Die Gaisel/ welche dieser Fuhrmann gebraucht/ habe 2. Riemen: Der 1. ist Libido acquirendi, Erlanglust. Der 2. Merus amittendi, Berliet Forcht. Die Herberg/ da dieser Gast einzeucht/ heiß Infernus, HöllenPful. Der Schild/ Cerberus,

Cerberus, Rother Drach / Schwarz-Hund. Vnd der Wirtsh
Hans Schadenfroh. Mit diesem Gemäht hat
Bernhardus zu verstehen geben wollen / was der Geiz für ein vnsäg-
lich grosses Vbel seye / welches nach allen qualitäten billich wol zu
betrachten / damit man nicht in die grewliche Herberg komme.

Wann wir dann in nächstgehaltener Catechismus Predigt des
9. Gebots angehört / daß solches sonderlich vnd vornemblich durch
den vnersätlichen / Bodenlosen Geiz übertreten werde / so wollen
wir für dismal die bewegende ^{motiven} vnd Ursachen anzeigen /
warumb wir den Geiz schiehen vnd meiden sollen / mit angehangter
weniger Vermeldung / warzu wir vns solchen Bericht sollen dienen
lassen. Ewer Lieb wölle mit gebürendem Fleiß / vnd Andacht zuhö-
ren / der Allmächtige Gott verleye allerseits darzu die Gnad seines
H. Geistes / Amen.

Propositio.

Tractatio.

Zumblische Lust / vnd Begirde zum Zeitli-
chen wider das 9. Gebot ist nichts anderß / als Geizen / wie
wir nächst gehört. Warumb wir aber den Geiz
schiehen / vnd meiden sollen / wölle wir in nachfolgen-
den Stücken betrachten. Den Geiz soll man schiehen vnd mei-
den / 1. Weil er Vngöttlich vnd Abgöttisch. Dann Gott hat
nicht allein im 9. Gebot verboten / du soll dich nicht gelusten lassen /
deines Nächsten Haus; sondern auch hin vnd wider im Alten vnd
Neuen Testament fällt euch Reichthumb zu / so hencket das Herz
nicht daran / Psal. 62. 11. Samlet euch nicht Schätze / da die
Dieb nachgraben / vnd es die Motten fressen können / Matth. 6. 19.
Luc. 12. 15. Hüet euch vor dem Geiz. Hüet euch / daß ewere Her-
zen nicht beschweret werden mit Fressen vnd Sauffen / vnd Sorgen
der Nahrung / Luc. 21. 34. Ewer Wandel sey ohne Geiz / Heb.
13. 5. Das ist der Wille Gottes / wer ihn nicht thut / wird viel
Sireich

*Avaritia fa-
gienda.*

Quia est.

*1.
Idololatricæ*